

Lokalsport: Spvg. Steinhagens Handballer senden Lebenszeichen



■ Große Erleichterung beim Handball-Verbandsligisten Spvg. Steinhagen: Nach einem 31:28-Derbysieg bei der TG Hörste schöpfen der starke Tim Ansoerge (Mitte) und sein Team im Abstiegs-kampf neuen Mut. Das Duell der Frauentteams beider Vereine ging dagegen mit 24:14 an die Hörsterinnen.

Zwei junge Frauen bei Unfällen schwer verletzt

■ Versmold/Werther. Zwei Frauen erlitten bei Unfällen schwere Verletzungen. Eine Wertheranerin wurde zu Fuß von einem Auto erfasst, eine Harsewinklerin prallte in Versmold vor einen Baum.

Roberto Barka kann bei DSDS nicht überzeugen

■ Halle. Schon bei seiner Ankunft mit nacktem Oberkörper am DSDS-Container fällt Roberto Barka auf, beim Auftritt vor der Jury fällt er durch: Der Traum von Ruhm und Reichtum ist geplatzt.

Sport

Arminia ist das Team der Stunde

■ Bielefeld. Wer hätte das vor sechs Wochen gedacht: Arminia ist das Team der Stunde in der Bundesliga! Beim 2:0-Sieg in Frankfurt zeigt sich einmal mehr der große Zusammenhalt beim DSC.

Handballer verpassen EM-Halbfinale

■ Bratislava. Deutschlands coronageplagte Handballer haben keine Chance mehr auf EM-Edelmetall. Die DHB-Auswahl unterlag nach großem Kampf dem WM-Zweiten Schweden mit 21:25.

Zwischen Weser und Rhein

Mehr Suizidversuche bei Jugendlichen

■ Bielefeld. Eine Untersuchung schätzt, dass im zweiten Lock-down 500 Jugendliche Suizidversuche begangen haben. Ihr Leid müsse endlich ernst genommen werden, so ein Experte.

Wirtschaft

Faktencheck zu Gas und Kernkraft

■ Berlin. Die EU-Kommission wird die beiden Energieträger Gas und Kernenergie voraussichtlich diese Woche als nachhaltig einstufen. Was spricht dafür – und was dagegen?

WETTER



5° Vormittag

7° Nachmittag

2° Nacht

Anzeige

Wir kaufen Ihr Gold!

Amtdstraße 9 · 33602 Bielefeld · Tel. 0521/9677-63
Fax 0521/9677-650 · www.muenzenversand.de

Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Sa. 10.00-13.00 Uhr



10593101_00021

Kultur

Holocaustliteratur im Wandel

■ Frankfurt/Gießen. Von den Zeitzeugen bleiben zunehmend nur Bücher und Videointerviews. Doch während nach 1945 noch um die Worte über Auschwitz gerungen wurde, hat sich die Literatur über den Holocaust für nachgeborene Generationen verändert, wie auch der neue Roman von Yasmina Reza zeigt.

So erreichen Sie uns

Anzeigenannahme: (05201) 15-111
Zustellung: (05201) 15-115
Redaktion: (05201) 15-121
Internet: www.haller-kreisblatt.de
Email: info@haller-kreisblatt.de



4 190338 402303 1 0004



Foto: dpa

Stabwechsel bei der CDU

■ Berlin. „Jetzt zeige ich dir mal, wie es geht, lieber Armin“, scheint Friedrich Merz bei der Übernahme des CDU-Vorsitzes vom glücklosen Armin Laschet zu signalisieren. Bei seinem Vorgänger bedankte sich der Neue unter anderem mit einem Tablet, auf dem Apps installiert waren – zum Beispiel von Laschets Lieblingsverein Alemannia Aachen. Auf dem digitalen Parteitag, der Merz mit über 90 Prozent ins Amt hob, appellierte Laschet an den Zusammenhalt der Partei. Auch CDU und CSU dürften nie wieder so streiten wie in der Vergangenheit. Dann gelte: „Die CDU kommt wieder.“ > Seite 2

Zoff in der Landesregierung um Corona-Kurs

Während die FDP Lockerungen für den Handel und die Gastronomie fordert, weist NRW-Ministerpräsident Wüst diese scharf zurück.

Ingo Kalischek

■ Düsseldorf. Die inhaltlichen Differenzen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie treten in der NRW-Landesregierung immer offener zu Tage. Während sich die FDP für Lockerungen zum Beispiel im Handel stark macht, weist Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) diese entschieden zurück. Heute berät die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) über das weitere Vorgehen.

Die FDP in NRW will dem Handel helfen, der aktuell unter Umsatzverlusten von rund 20 Millionen Euro pro Tag leidet. Handelsvertreter fordern, dass die 2G-Regel gekippt wird, die den Zugang nur für Geimpfte und Genesene vorsieht. NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) hatte der Branche versprochen, die „berechtigten und sachlich begründeten“ Anliegen bei der heutigen MPK

zu berücksichtigen und in die Gespräche einzubringen. Es gebe keinerlei Hinweise, dass der Handel Infektionstreiber sei. Pinkwart verwies auf die Situation im Lebensmittelhandel, wo es eine viel größere Anzahl an Kontakten gebe, jedoch ohne 2G. „Da müssen wir die Verhältnismäßigkeit in den Blick nehmen.“ Gerichte in Bayern, Niedersachsen und dem Saarland haben die Regel bereits gekippt.

FDP-Fraktionschef Chris-

tof Rasche fordert zudem, dass Geimpfte und Genesene in der Gastronomie keinen Test mehr vorlegen müssen. CDU-Regierungschef Wüst, der mit der FDP in NRW regiert, weist beide Forderungen aus seinem Kabinett klar zurück. „Ein Signal zu großflächigen, pauschalen Lockerungen käme im Moment noch zu früh“, sagte er dem Tagesspiegel. Lockerungen im Bereich von 2G und 2G-Plus stünden für ihn derzeit nicht zur Debatte. Man

dürfe Verordnungen nicht alle 14 Tage ändern, so Wüst, der aktuell MPK-Vorsitzender ist.

Auf der heutigen Konferenz soll zudem über die Teststrategie gesprochen werden – angesichts der Tatsache, dass viele Labore bei der Auswertung der PCR-Tests an ihre Grenzen stoßen. Im Gespräch ist, dass vorrangig besonders gefährdete Gruppen und diejenigen, die diese betreuen, etwa in Kliniken oder Pflegeeinrichtungen, künftig einen Anspruch auf einen PCR-Test haben sollen. Für andere, die einen positiven Schnelltest oder eine rote Kachel in der Corona-Warn-App aber keine Symptome haben, könnte der Anspruch auf PCR-Nachtest wegfallen. Hier sind aber die Fragen zur praktischen Umsetzung noch offen, etwa, ab wann das gelten soll, wer genau den PCR-Testanspruch haben wird oder wie er an einer Teststelle nachgewiesen wird.

> Kommentar, Seite 3

Zustimmung zu Impfpflicht sinkt



◆ Die Zustimmung in der Bevölkerung zu einer allgemeinen Impfpflicht gegen Corona sinkt leicht, liegt aber noch immer bei 60 Prozent. Das sind 3 Punkte weniger als noch im Dezember. 32 Prozent sind dagegen, 8 Prozent machen keine Angaben.

Krim-Äußerung kostet Militär den Job

Mit Aussagen zum russischen Präsidenten und dem Ukraine-Konflikt sorgt der Inspekteur der Marine für Irritationen.

■ Berlin (dpa). Wegen umstrittener Äußerungen zum Ukraine-Konflikt hat der Inspekteur der Deutschen Marine, Kay-Achim Schönbach, seinen Posten geräumt. Seine „unbedachten Äußerungen“ lasteten zunehmend auf seinem Amt. Um weiteren Schaden abzuwenden, halte er seinen Rückzug für geboten, erklärte der 56-Jährige.

Der Vizeadmiral hatte inmitten größter Spannungen zwischen Russland und der Nato bei einem Auftritt in Indien Verständnis für Kremlchef Wladimir Putin geäußert. Zur russischen Annexion der ukrainischen Krim er-

klärte er: „Die Halbinsel Krim ist weg, sie wird nicht zurückkommen.“

Die Äußerungen lösten breite Empörung aus. Die ukrainische Regierung lud die deutsche Botschafterin Anka Feldhusen ins Außenministerium in Kiew.

»Putin verdient Respekt«

Das Verteidigungsministerium distanzierte sich von Schönbach. Dieser werde auf eigene Bitte abgelöst und vorläufig von Konteradmiral Jan Christian Kaack ersetzt.

Schönbach hatte mit Blick auf Putin erklärt: „Was er wirklich will, ist Respekt auf Augenhöhe.“ Jemandem Respekt entgegenzubringen, koste nichts. „Also würde man mich fragen: Es ist leicht, ihm den Respekt zu geben, den er fordert – und den er vermutlich auch verdient.“ Dass sich Russland ukrainisches Territorium aneignen wolle, sei „Nonsens“.

Der ukrainische Botschafter in Deutschland, Andrij Melnyk, sagte, der Eklat hinterlasse einen Scherbenhaufen und „stelle die internationale Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit Deutschlands massiv in Frage.“ > Kommentar

Papst Benedikt soll Schuld eingestehen

■ Aachen/Trier (dpa). Der Aachener Bischof Helmut Dierker fordert angesichts des Münchner Missbrauchsgutachtens ein öffentliches Schuldeingeständnis des emeritierten Papstes Benedikt XVI. „Es kann nicht dabei bleiben, dass Verantwortliche sich flüchten in Hinweise auf ihr Nichtwissen oder auf damalige andere Verhältnisse oder andere Vorgehensweisen. Denn deswegen wurden doch damals Täter nicht gestoppt und Kinder weiter von ihnen missbraucht“, sagte Dierker. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, beklagte „desaströses Verhalten“ auch von den Spitzen der Kirche und mahnte: „Verdeckt und vertuscht wurde lange genug, jetzt ist die Zeit der Wahrheit.“ Benedikt, der frühere Kardinal Joseph Ratzinger, hatte das Erzbistum München und Freising von 1977 bis 1982 geführt. Ein vom Erzbistum in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass Fälle von sexuellem Missbrauch in der Diözese über Jahrzehnte nicht angemessen behandelt wurden. Benedikt werden vier Fälle von Fehlverhalten angelastet.

Die gute Nachricht

Witzige Konsumkritik

■ Frankfurt. Es gibt Zigaretten, Chips und Schokoriegel – fast wie in einem richtigen Kiosk. Doch bei dem Pop-up-Laden am Rande der Frankfurter Altstadt handelt es sich vielmehr um eine Kunstaktion, denn alle Produkte, oder vielmehr Produktverpackungen, sind aus Pappmaché. „Das kommt gut an, die Leute reagieren alle positiv. Das ist hier eine Art interaktive Installation“, sagt Künstlerin Silke Thoss, die den in der Galerie „Der Mixer“ eingebauten Kiosk noch bis Ende Februar betreibt. Es sei eine ironische Anspielung auf die bunte schrille Konsumwelt. Manche Passanten hätten den Laden

auch schon mit einem richtigen Kiosk verwechselt. „Die kommen dann hier rein und merken, hier stimmt was nicht“, so die 53-Jährige.



Im Kunstkiosk von Silke Thoss ist alles aus Pappmaché. Foto: dpa